

# Die Wölfe kehrten zum Wolfsbrunnen zurück

Der Bildhauer Christoph Lehr schuf Duplikate der alten Bronzefiguren aus Kunststoff – „Stehlen lohnt sich nicht“

Von Daniela Biehl

Der in Deutschland wieder heimisch gewordene Wolf ist auch nach Heidelberg zurückgekehrt – zumindest als Skulptur am Wolfsbrunnen im Stadtteil Schlierbach. Dort hatte man die Wolfsköpfe einst abmontiert, nachdem eine der Bronzefiguren gestohlen worden war. Damit der Brunnen wieder zu einem kleinen Wahrzeichen werden kann, haben Freundeskreis und Wolfsbrunnen-gGmbH Duplikate in Auftrag gegeben.

Und so ragen die Wolfsköpfe, wild, mit aufgerissenen Mäulern und spitzen Zähnen, nun wieder vom Brunnenbecken herab. Bronzefarben – aber eben nicht aus Bronze. „Es ist Kunststoff und es lohnt sich wirklich nicht mehr, sie zu stehlen“, sagt Bildhauer Christoph Lehr, der die Duplikate anfertigte. Er rückt die Köpfe auf dem Brunnen noch einmal zurecht und bearbeitet hier und da noch etwas. Denn der Brunnen führt seit Mai wieder frisches Wasser – und das soll, wenn die Figuren richtig sitzen, auch aus den Wolfsmäulern sprudeln. Dann beginnt er mit der Montage. Einen Tag hat er dafür Zeit – und es ist fast wie ausgestorben auf der Wolfsbrunnen-Anlage. Das Restaurant, das kürzlich eröffnete, hat Ruhetag, und nur ganz selten kommen Fußgänger vorbei. Das ist für den Bildhauer jedoch ganz praktisch: So kann er ungestört arbeiten.



Zwei Kilogramm wiegt jeder der vier Köpfe, die der Steinbildhauermeister Christoph Lehr für den Brunnen der Wolfsbrunnen-Anlage schuf. Foto: Alex

Das in Schlierbach einst durchaus berühmte Gelände kannte Lehr noch aus seiner Kindheit. Zumal sein Vater, ein Heidelberger Bildhauer, die Gegend als Ort der Ruhe zu schätzen wusste und die Sage um Jetta gut kannte. Die Seherin soll im Mittelalter auf dem Weg zur Quelle gewesen sein, als sie von einer Wölfin zerrissen wurde. An die Sage erinnernd, hat-

te Kurfürst Friedrich II. im 16. Jahrhundert an der Quelle ein Jagd- und Lustschloss errichtet. Die Wolfsköpfe auf dem Brunnen stammten jedoch aus einer anderen Zeit. „Sie wurden 1875 in München gegossen“, erzählt Lehr, der auch eine Menge lernt, wann immer es ans Kopieren wertvoller Figuren geht.

Die Wolfsköpfe etwa seien im Jun-

gendstil entstanden, mit geschwungenen Ornamenten am Hinterkopf: „Etwas Geheimnisvolles hat der Wolf aber, weil er eine Bewegung andeutet. Er ist in Kampfstellung. Mit geblickten Zähnen und nach hinten gerichteten Ohren. Und dennoch ist er im Stillstand verharnt, in Form gegossen.“ Lehr arbeitet noch vollkommen traditionell, denn das sei er seinem Handwerk, einem aussterbenden, wie er selbst sagt, schuldig. Und so erstellte der Bildhauer eine Negativform aus Silikon, die er dann für die unzähligen Abgüsse verwendete, bis daraus exakte Duplikate wurden, die Zähne und andere schwierige Stellen abformten.

In Heidelberg ist Lehr kein Unbekannter, obwohl er eigentlich in Karlsruhe arbeitet und lebt. In den 1990er Jahren jedoch, als Berndmark Heukemes, der damalige Leiter der archäologischen Abteilung im Kurpfälzischen Museum, die von ihm geborgenen römischen Gräber genauer untersuchte und von manchen wertvollen Stücken Duplikate erstellen ließ, für andere eine zweite Meinung suchte, holte er Lehr zu sich. Die Kooperation sollte mehrere Jahre anhalten. 2014 dann übergab die Stadt eine von Lehr angefertigte Reliefplatte an die Heidelberger Hütte in der Schweiz. Darauf zu sehen: Schloss, Altstadt und Neckar. Seine Wolfsköpfe werden daher wohl nicht das Letzte sein, was der Künstler in Heidelberg hinterlässt.

## AUS DEM POLIZEIBERICHT

### Schwer verletzter Radfahrer

Bei einem Unfall am Dienstagmorgen am Adenauerplatz wurde ein 50-jähriger Fahrradfahrer schwer verletzt. Nach Polizeiangaben befuhr ein 35-jähriger Autofahrer gegen 6.50 Uhr den Adenauerplatz in Richtung Gaisbergtunnel. An der Ampel in Höhe der Gaisbergstraße missachtete er das Rotlicht und stieß mit dem Radfahrer zusammen, der bei Grünlicht die Straße überquerte. Der 50-Jährige wurde nach notärztlicher Erstversorgung in eine Klinik eingeliefert. Der Sachschaden wird auf rund 1500 Euro geschätzt. Während der Unfallaufnahme war die Zufahrt zum Gaisbergtunnel bis etwa 7.30 Uhr gesperrt, der Verkehr wurde umgeleitet.

### Zeugen für Radunfall gesucht

Eine schwer verletzte Radfahrerin und etwa 10 000 Euro Sachschaden sind die Bilanz eines Verkehrsunfalls am Dienstag. Wie die Polizei mitteilt, überquerte eine 36-jährige Frau gegen 13.30 Uhr mit ihrem Fahrrad verbotswidrig den Neckarstaden am Zebrastreifen in Richtung St.-Vincentius-Krankenhaus. Eine von der Theodor-Heuss-Brücke in Richtung Stadthalle fahrende Audi-Fahrerin musste daher ihr Auto stark abbremsen und anhalten. Dabei fuhr ihr eine VW-Fahrerin auf. Die Audi-Fahrerin erlitt dabei leichte Verletzungen. Beide Autos wurden erheblich beschädigt. Zeugen des Unfalls melden sich bitte beim Verkehrskommissariat, Telefon 0621 / 174-4140.

### Silberfarbener Klein-Lkw gesucht

Eine 56-jährige Rollerfahrerin wollte am Dienstag gegen 13.15 Uhr vom Neckarstaden nach links in Richtung Theodor-Heuss-Brücke abbiegen. Da ein entgegenkommender Lkw zunächst anhalt, bog die 56-Jährige ab. Als der Fahrer des Lkw laut Polizeiangaben aber wieder anfuhr, bremste sie ab und stürzte auf die Straße. Sie zog sich schwere Verletzungen zu und wurde in eine Klinik eingeliefert. Der Fahrer des Transporters, bei dem es sich um einen silbernen Klein-Lkw handeln soll, fuhr einfach weiter. Bezüglich des Unfallablaufs bestehen aber Unklarheiten. Zeugenhinweise bitte an das Verkehrskommissariat, Telefon 0621 / 174-4140.

### Taxi verursachte Notbremsung

Die Polizei sucht Zeugen eines Verkehrsunfalls, der sich am Dienstag um 9.10 Uhr in der Handschuhshheimer Landstraße ereignete. Der Fahrer eines Mercedes-Taxis fuhr in Richtung Stadtmitte und wendete unmittelbar nach der Haltestelle „Kußmaulstraße“ auf der Sperrfläche verbotswidrig. Der Fahrer des gerade anfahren- den OEG-Zuges musste eine Notbremsung einleiten, um einen Zusammenstoß zu verhindern. Durch das abrupte Bremsmanöver verletzte sich in der Bahn eine 60-jährige Frau leicht. Obwohl der Taxifahrer von einem Zeugen angesprochen wurde, fuhr er einfach weiter. Hinweise bitte an die Polizei, Telefon 0621 / 174-4140.

## Mit Systemen arbeiten

Berufsbegleitende Fortbildung

lari. Häufig liest man in Stellenausschreibungen das Stichwort „Kenntnisse in Systemischer Beratung erwünscht“. Wer diese Kompetenz erwerben möchte, ist bei der berufsbegleitenden Fortbildungsreihe der „Akademie für Gesundheitsbildung“, einer Abteilung der Volkshochschule (VHS), richtig.

Unter dem Motto „Wo immer Menschen sich begegnen, bilden sie Systeme, werden Teil davon oder arbeiten mit ihnen“ beginnt die Fortbildung am 3. Juli. Sie bietet Anregungen für alle, die mit Menschen arbeiten und richtet sich an Erzieher, Sozialarbeiter, Heil- und Sozialpädagogen, Heilpraktiker, Lehrer, Therapeuten und Menschen in Pflegeberufen. Die Teilnehmer lernen, ihre Arbeit aus systemischer Sicht zu betrachten, spielerisch mit Konflikten umzugehen und Beratung neu zu gestalten.

Alle, die einen näheren Eindruck von Inhalten und Lehrkräften der Fortbildung gewinnen möchten, haben dazu bei einem kostenlosen Informationsabend am Freitag, 12. Juni, Gelegenheit. Die Veranstaltung beginnt um 19 Uhr in der VHS, Berghheimer Straße 76.

## Einweg-Plastik kommt nicht in die Tüte

An einem Infostand der Stadt konnte man Plastiktüten gegen Mehrwegtaschen tauschen

Von Denis Schnur

Ein normaler Nachmittag in der Hauptstraße: Zahlreiche Heidelberger und Gäste sind auf Einkaufstour. Wer erfolgreich war, lässt sich oft an den bunten Einweg-Plastiktüten in den Händen erkennen. Doch was für Kunden praktisch ist, ist für die Umwelt eine enorme Belastung: Etwa 2,3 Kilogramm Plastikmüll produziert jeder Deutsche im Schnitt nur wegen der Einwegtüten. Grund genug für das städtische Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, aktiv zu werden: An einem Stand am Uni- platz gab es Informationen und außerdem konnte man auch gleich die Plastiktüten gegen ökologisch sinnvollere Mehrwegtaschen umtauschen. Und das Angebot wurde wieder gut angenommen.

Um die 700 knallorangefarbenen Mehrwegtaschen brachten Mechthild Stein und Nicola Blago unters Volk. Die Reaktionen der Passanten schwankten von „sinnvoll“ bis „genial“, waren aber durchweg positiv. „Die meisten Menschen sind schon sensibilisiert für das Thema. Vor 25 Jahren haben wir schon eine ähnliche Aktion gemacht. Da sah das noch anders aus“, erklärt Blago. „Wir ha-



Auf dem Universitätsplatz: Plastiktüten gegen Mehrwegtaschen. Foto: Rothe

ben extra gefragt, ob wir eine Papiertasche kriegen könnten, aber die gab es nicht“, beschwerten sich Waltraud und Joachim Schieffer aus Philippsburg. Das Ehepaar war zu einem Ausflug in Heidelberg und ging spontan einkaufen: „Normalerweise habe ich immer eine Mehrwegtasche dabei, aber eigentlich wollten wir gar nichts kaufen“, lachte Waltraud Schieffer. Umso mehr freuten sich die beiden über das Tauschangebot.

Ähnlich ging es einer Studentin, die sich schon vor einem Jahr bei einer ähnlichen Aktion eine der orangefarbenen Taschen sicherte: „Die habe ich jetzt ein Jahr lang intensiv genutzt, so langsam wurde es Zeit für eine Neue“, freute sie sich. Wie viele Passanten durfte sie sich eine Mehrwegtasche nehmen, auch wenn sie keine Plastiktüte eintauschte.

Alle anderen packten am Stand ihre Einkäufe raus aus den bunten Umweltsündern und rein in die nachhaltigeren Taschen. Die Plastiktüten landeten daraufhin in einer großen Tonne, die am Nachmittag bis zum Rand gefüllt war. „Die können wir jetzt recyceln“, freute sich Stein. So würden sie noch einmal einen Zweck erfüllen, „womöglich sogar als Mehrwegtaschen“. Sonst wird laut Bundesumweltamt nicht einmal die Hälfte der Plastiktüten wiederverwertet, zu viele landen im Restmüll. Je nach Plastiksorte dauert dann die Zersetzung der Tasche bis zu 500 Jahre, in denen konstant giftige Stoffe abgegeben werden.

Info: Wer keine Mehrwegtasche am Uni- platz bekommen hat, kann sich diese auch im Amt für Abfallwirtschaft, Hardtstraße 2, abholen.

ANZEIGE

Do, 11.6. - Sa, 13.6.

## Punkten, sparen, garen.

Jetzt mitsammeln und hochwertiges Kochgeschirr von BERNDES sichern!

**ab 0,99** mit 70 Treuepunkten

Aktionszeitraum: 1.6.2015 bis 19.9.2015  
Mehr dazu auf penny.de/treue

**Paprika-Mix**  
Spanien, Niederlande, Kl. I  
500-g-Packung  
1 kg = 1,98

**0,99** (Aktio)

**Kernlos**  
Helle, kernlose Tafeltrauben\*  
Ägypten, Sorte: s. Etikett, Kl. I  
500-g-Schale  
1 kg = 3,98

**1,99** (Aktio)

**MILKA Schokolade**  
Verschiedene Sorten  
87-/100-g-Tafel  
100 g = 0,91 / 0,79

**0,79** (Aktio)

**MÜHLENHOF Frisches Schweine-Gulasch**  
Aus dem Schinken  
500-g-Packung  
1 kg = 4,98

**2,49** (Aktio)

**MÜHLENHOF Frisches Schweine-Nackenkotelett**  
700-g-Packung  
1 kg = 3,99

**2,79** (Aktio)

**WEIHENSTEPHAN Streichzarte Tafelbutter**  
250-g-Packung  
100 g = 0,44

**1,11** (Aktio)

**MÜLLER Froop**  
Verschiedene Sorten  
150-g-Becher  
100 g = 0,19

**0,29** (Aktio)

**SENSEO Kaffee-Pads**  
Verschiedene Sorten  
92-/111-g-Packung  
100 g = 1,84 / 1,52

**1,69** (Aktio)

**Silkn**  
Dauerhafte Haarentfernung durch HPL™-Lichttechnologie

**Haarentfernungsgarant FLASH & GO XL\***

- 5.000 Impulse, Lichtkartusche austauschbar
- Klinisch bewährt, von Ärzten empfohlen
- Einfach, sicher und schmerzfrei
- Für Beine, Arme, Achselhöhlen, Bikinizone und Gesicht
- Über 50% Rückgang des Haarwuchses nach 3-4 Anwendungen
- Ca. 4 cm<sup>2</sup> in 3,5 Sek.
- Automatischer Hautsensor
- Inkl. Anwender-Video

**99,99** UVP -229,-

**Preis-Tipp der Woche**

**-56%**

Anwendungsdauer:  
Achseln: ca. 4 Min.  
Bikinizone: ca. 7 Min.  
Arme: ca. 8 Min.  
Beine: ca. 22 Min.

In vielen Märkten Mo - Sa von 7 bis 22 Uhr für Sie geöffnet. Bitte beachten Sie die Aushänge am Markt.  
\*Dieser Artikel ist nur vorübergehend und nicht in allen Filialen erhältlich. Aufgrund begrenzter Vorratmengen kann der Artikel bereits kurz nach Öffnung ausverkauft sein. Die Abgabe erfolgt nur in haushaltsüblichen Mengen. Alle Preise ohne Deko. Druckfehler vorbehalten. PENNY Markt GmbH, Domstraße 20, 50668 Köln.  
24. KW - 06/07